

CLUSTER
& FARNBAUER
LIVE IN VIENNA 1980



CLUSTER

& FARNBAUER LIVE IN VIENNA 1980

Reissue (Original von 1980)

CD / Doppel-Vinyl / digital

VÖ: 17. November 2017



Label: Bureau B

Kat-Nr.: BB 275

Vertrieb: Indigo

Vinyl EAN: 4015698011982

Vinyl Best.-Nr.: LP 145711

CD EAN: 4015698011975

CD Best.-Nr.: CD 145712

Tracklisting:

Doppel-LP

A1 Service, part 1 (20:16)

B1 Service, part 2 (12:10)

B2 Kurz (3:21),

B3 Piano (5:20)

C1 Metalle (24:28)

D1 Drums (14:05)

D2 Ausgang (7:01)

CD

1. Service (32:06)

2. Kurz (3:21)

3. Piano (5:20)

4. Drums (edit) (7:34)

5. Metalle (24:28)

6. Ausgang (7:01)

Promo:

• Bureau B, Matthias Kümpflein
Tel. 0049-(0)40-881666-63,
matthias@bureau-b.com

• Cover- & Presskit-Download:
www.bureau-b.com/releases

• **Die erst Liveaufnahme von Dieter Moebius und Hans-Joachim Roedelius als Cluster mit C. Aufgenommen 1980 in Wien. Die einzige Zusammenarbeit mit dem österreichischen Künstler Joshi Farnbauer an Schlagzeug und Percussion – und eine radikale Rückbesinnung auf ihre Anfänge. Erstmals auf (Doppel-)Vinyl!**

Stellen wir uns Folgendes vor: Ein unvoreingenommener Hörer bekommt zwei Stapel mit allen Cluster-Platten in die Hand. Der eine besteht aus den Studioalben, der andere aus den Live-Aufnahmen der Band. Dieser Hörer würde vermutlich zu dem Schluss kommen, dass es sich um zwei völlig unterschiedliche Künstler handeln muss. Vor allem um das Jahr 1980 herum wäre dieses Urteil mehr als nachvollziehbar gewesen. Denn genau zwischen den beiden klar strukturierten, melodiosen Studioalben »Großes Wasser« (1979) und »Curiosum« (1981) wurde »Live in Vienna« mit seinen ausschweifenden, elektroakustischen Abstraktionen veröffentlicht. Allerdings wussten die Fans des eigenwilligen Duos auch damals schon, dass Cluster nicht etwa für eine berechenbare, sanfte Evolution stehen, sondern für verstörende Dissonanzen und Brüche.

In den Siebzigerjahren, während der Zusammenarbeit mit Brian Eno und Conny Plank, oder auch zusammen mit Michael Rother, als Harmonia, war der Cluster-Sound relativ zugänglich gewesen. Auf all jene, die mit diesen Klängen groß geworden waren, müssen die allmählich anschwellenden Elektronikschwaden und Noise-Schneisen auf »Live in Vienna« wie ein kleiner Schock gewirkt haben. Dabei war diese Entwicklung im Grunde genommen lediglich eine Rückbesinnung auf die Anfangsjahre von Cluster und die dichten, elektronischen Jam-Sessions mit Conrad Schnitzler, damals noch unter dem Namen Kluster. Die Tatsache, dass in Wien auch Joshi Farnbauer, ein befreundeter Künstler, der die Sound-Möglichkeiten seiner eigenen Skulpturen auslotete, mit auf der Bühne war, ist ein konkretes Sinnbild für die stete Wandelbarkeit und die Spontaneität der damaligen Zeit. Es sollte auch der einzige gemeinsame Auftritt mit Farnbauer bleiben.

